

konfrontiert werden. Es kann kein Zweifel daran bestehen, daß unsere wirtschaftlichen Aussichten durch die heutige Ungewißheit hinsichtlich der künftigen Einheit unseres Landes getrübt werden. Wir haben einen Dialog begonnen, der oft konfus und manchmal schrill ist, aber mit ihm suchen wir - offen und ehrlich - neue Lösungen.

Ich halte diesen Dialog in dem Sinne für gesund, als es sich um einen Reifeprozess handelt. Die Kanadier sind aufgeschlossene Menschen - aufgeschlossen für die Vorteile sprachlicher und kultureller Vielfalt innerhalb unserer Konföderation; aufgeschlossenen gegenüber der Herausforderung, aus aufeinander angewiesenen Regionen ein starkes und geeintes Land zu schaffen.

Daß diese Herausforderung greifbare Realität ist, hat das Nationalbewußtsein aller Kanadier gestärkt. Die Menschen in Quebec waren in den letzten 18 Monaten gezwungen, sich die negativen Konsequenzen einer Abspaltung von Kanada vor Augen zu halten - und was sie da voraussehen, gefällt ihnen gewiß nicht.

Die Menschen im restlichen Kanada waren gezwungen, sich vorzustellen, wie Kanada ohne Quebec aussehen würde, und diese Aussicht stößt bei ihnen auf ebenso entschiedene Ablehnung.

Bei allen Kanadiern wächst die Erkenntnis, daß wir wahrscheinlich eine törichte Selbstzerstörung üben, wenn wir zulassen würden, daß unser Land geteilt wird, weil wir unfähig sind, uns eine großzügige Lösung des Problems eines Bundesstaates vorzustellen, der sich aus verschiedenen Regionen zusammengesetzt und auf die Gleichberechtigung von zwei Sprachen gründet.

Ich glaube, daß durch die Öffnung unserer Herzen und das Verständnis füreinander eine neue Bereitschaft zur Unterstützung solcher Verfassungsänderungen geschaffen wird, wie ich sie in Kürze den Kanadiern vorschlagen werde - Änderungen, die allen unseren Menschen mehr Möglichkeiten geben wird, die Erfüllung ihrer politischen, wirtschaftlichen und kulturellen Wünsche innerhalb einer erneuerten Konföderation zu finden.

Ich weiß, daß Kanadier in allen Regionen des Landes ihren Glauben an Kanada bekräftigen und ihr Engagement erneuern, ihm zum größeren Nutzen aller zum Erfolg zu verhelfen.

Ich bin zuversichtlich, daß die Menschen in Quebec, sofern ihnen die Alternativen fair zur Wahl gestellt werden, einen ethnozentrischen Nationalismus zugunsten eines erneuerten und produktiveren Verhältnisses zu ihren kanadischen Landsleuten ablehnen werden.

---

## Kurznachrichten

- Die Bundesregierung hat die Unterzeichnung eines Steuerabkommens zwischen Kanada und Jamaika gebilligt, um Doppelbesteuerung und Steuerflucht zu verhindern.
- Die Universität von Saskatchewan in Saskatoon hat mit der Universität Czernowitz in der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik ein Fünfjahresprogramm für akademischen und kulturellen Austausch und zur Zusammenarbeit in der Forschung vereinbart, wobei beide Universitäten Sprachlehrer als Lektoren in ihren Landessprachen oder zur Weiterbildung in den Sprachen des Partnerlandes entsenden.

---

*Herausgegeben von der Informationsstelle des Ministeriums für Auswärtige Angelegenheiten, Ottawa K1A 0G2. Übersetzung ins Deutsche durch das Deutsche Referat im Übersetzungsamt des Department of the Secretary of State.*

*Nachdruck unter Quellenangabe gestattet; Quellennachweise für Photos sind im Bedarfsfall von der Redaktion (Mrs. Miki Sheldon) erhältlich. Ähnliche Ausgaben dieses Informationsblatts erscheinen auch in englischer, französischer und spanischer Sprache.*

*This publication appears in English under the title Canada Weekly.  
Cette publication existe également en français sous le titre Hebdo Canada.  
Algunos números de esta publicación aparecen también en español con el título Noticiario de Canadá.*